

2 334

Zeitschrift für ausländisches und internationales Arbeits- und Sozialrecht (ZIAS)

Herausgegeben von
Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen
in der Europäischen Gemeinschaft
Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Sozialrecht

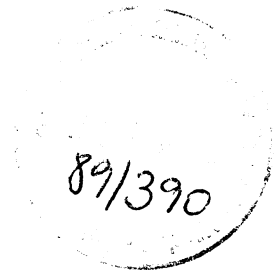
Beirat: Prof. Dr. *Franz Gamillscheg*, Universität Göttingen · Prof. Dr. *Franz-Xaver Kaufmann*, Universität Bielefeld · Prof. Dr. *Alfred Maurer*, Universität Bern, Zürich · Prof. Dr. *Baron Bernd von Maydell*, Universität Bonn · Prof. Dr. *Martin Pfaff*, Universität Augsburg · Prof. Dr. *Manfred Rehbinder*, Universität Zürich · Prof. Dr. *Gerhard A. Ritter*, Universität München · Prof. Dr. *Johannes Schregle* (Genf), Universität Salzburg · Prof. Dr. *Theodor Tomandl*, Universität Wien.

5. Jahrgang 1991



CFM

C. F. Müller Juristischer Verlag
Heidelberg



Die *Zeitschrift für ausländisches und internationales Arbeits- und Sozialrecht* (Zitierweise: ZIAS) erscheint vierteljährlich (vier Hefte ergeben einen Band) und ist durch den Buchhandel oder vom Verlag zu beziehen. Abonnementsbedingungen/Bezugspreise: jährlich 260,- DM (einschl. 7 % Mehrwertsteuer) zuzüglich Versandkosten ab Verlag von DM 20,- Inland und DM 25,- Ausland. Einzelheft DM 68,- zuzüglich Versandkosten. Der Abonnementsvertrag wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Kündigungen sind jeweils zwei Monate vor Ende des Kalenderjahres möglich und dem Verlag schriftlich mitzuteilen, ansonsten verlängert sich das Abonnement um ein Jahr. Die Abonnementsgelder werden jährlich im voraus in Rechnung gestellt. Über Postgiroämter und Bankinstitute ist eine Teilnahme am Lastschrift-abbuchungsverfahren und vierteljährliche Abbuchung möglich. Bei Neubestellungen kann der Abonnent seine Bestellung innerhalb von sieben Tagen schriftlich durch Mitteilung an die Verlagsadresse widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Datum des Poststempels).

Institutanschriften/Redaktionen: Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Gemeinschaft, Postfach 18 12 30, 5500 Trier-Quint; Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Sozialrecht, Postfach 44 01 09, Leopoldstraße 24, 8000 München 44.

Zur Aufnahme gelangen nur Originalarbeiten. Mit der Einreichung der Beiträge wird dem Verlag das alleinige Verfügungsrecht übertragen. Die Verlagsrechte erstrecken sich auf die veröffentlichten Gerichtsentscheidungen und deren Leitsätze, die urheberrechtlichen Schutz genießen, soweit sie vom Einsender oder von der Schriftleitung redigiert bzw. erarbeitet sind. Sie dürfen insoweit auch nicht von Datenbanken oder ähnlichen Einrichtungen ohne Genehmigung des Verlages ausgewertet werden. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

C. F. Müller Juristischer Verlag GmbH; Postfach 10 26 40, 6900 Heidelberg 1. Anzeigenverwaltung: C. F. Müller Juristischer Verlag GmbH, Im Weiher 10, Postfach 10 26 40, 6900 Heidelberg 1, Telefon (062 21) 48 93 87. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1. 1. 1987. Vertrieb: Hühlig Vertriebs- und Abonnementservice, D-6900 Heidelberg, Telefon (062 21) 48 9-2 83. Gesamtherstellung: Wilhelm Carstens OHG, 3043 Schneverdingen.

Inhaltsverzeichnis zum 5. Jahrgang 1991

ABHANDLUNGEN

| | |
|--|-----|
| Brian Bercusson, Europäisches und nationales Arbeitsrecht – Die gegenwärtige Situation – | 1 |
| Roger Blanpain, 1992 und danach: Die Auswirkungen des Europäischen Gemeinschaftsrechts auf die Arbeitsrechtssysteme der Mitgliedstaaten der Gemeinschaft | 95 |
| Ottó Czucz, Ungarn: Die doppelte Krise eines 100jährigen Sozialversicherungssystems – Reformvorschläge und Diskussionen – | 327 |
| Eberhard Eichenhofer, Freizügigkeit und europäisches Arbeitsförderungsrecht | 161 |
| Susanne Elsner, Die Antwort des Sozialrechts auf die Öffnung des Europäischen Binnenmarktes – Tagungsbericht zum 23. Praktikerseminar des Instituts für Sozialrecht der Ruhr-Universität Bochum | 261 |
| M. R. Freedland, Der Kündigungsschutz im Vereinigten Königreich | 440 |
| Luisa Galantino, Der Kündigungsschutz in Italien | 414 |
| Eva-Maria Hohnerlein, Wechselwirkungen zwischen dem Europäischen Sozialrecht und dem Sozialrecht der Bundesrepublik Deutschland – Bericht über ein Kolloquium am 5./6. November 1990 in Augsburg – | 127 |
| Christa Jessel-Holst, Das bulgarische Sozialrecht | 352 |
| Francis Kessler, Der Kündigungsschutz in Frankreich | 391 |
| Ute Kötter, Sozialgerichtsbarkeit in Frankreich – Organisation und Verfahren | 237 |
| Ulrich Lohmann, Perestrojka, Sozialpolitik und -recht in der UdSSR 1985–1990 | 306 |
| Angelika Pflüger-Demann, Wirtschaftliche und rechtliche, insbesondere arbeits- und sozialrechtliche, Rahmenbedingungen in der CSFR – Tagungsbericht über ein Symposium am 2. und 3. Mai 1991 in Passau | 373 |
| Danny Pieters, Europäisches und nationales Recht der Sozialen Sicherheit – Zukunftsperspektiven – | 72 |
| Manfred Rehbinder, Der Ausländer im Spannungsfeld zwischen behördlicher Arbeitsmarktkontrolle und privatrechtlichem Arbeitnehmerschutz | 223 |
| Klaus Peter Stiller, Europäische Tarifverträge als Instrumente der sozialen Integration der Gemeinschaft | 194 |
| Herbert Szurgacz, Die neueren Entwicklungen auf dem Gebiet des Sozialrechts in Polen | 279 |
| André Thill, Kurzbeitrag zur Diskussion | 122 |
| Philippa Watson-Olivier, Europäische Gemeinschaft und Soziale Sicherheit – Eine Bestandsaufnahme – | 41 |
| Hans F. Zacher, Georg Wannagat 75 | 253 |

INHALTSVERZEICHNIS

DOKUMENTATION 133, 271, 377, 460

Bernd Schulte, Neue Literatur zu Sozialpolitik und Sozialrecht der Europäischen Gemeinschaften – Ein Literaturbericht – 136
Claudia Stahl, Veröffentlichungen in englischer und französischer Sprache über den Wohlfahrtsstaat, Sozialgesetzgebung und soziale Dienste in der Bundesrepublik Deutschland 263

REZENSIONEN

Herbert Asam u. a., *UN-Kaufrecht, Bankgarantie, Anwaltsniederlassung. Jahrbuch für italienisches Recht, Band 3* (Prof. Dr. Herbert Kronke) 159
Astrid Berkemeier (Hrsg.), *Arbeitsrecht in Brasilien, Schriften der Dt.-bras. Juristenvereinigung, Band 9* (Dr. Eva-Maria Hohnerlein) . . . 384
Council of Europe, *The Protection of Persons Working at Home* (Dr. Kleanthis Roussos) 274
Eberhard Eichenhofer, *Recht der Sozialen Sicherheit in den USA, Studien aus dem Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Sozialrecht, Band 9* (Prof. Dr. Heinz-Dietrich Steinmeyer) . 381
Herbert Kronke, *Regulierung auf dem Arbeitsmarkt* (Prof. Dr. W. Däubler) 463
Xavier Prétot, *Les grands arrêts du droit de la sécurité sociale* (Dr. Francis Kessler) 277

Zeitschrift für ausländisches und internationales Arbeits- und Sozialrecht (ZIAS)

Herausgegeben von

Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen
in der Europäischen Gemeinschaft

Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Sozialrecht

Beirat: Prof. Dr. *Franz Gamillscheg*, Universität Göttingen · Prof. Dr. *Franz-Xaver Kaufmann*, Universität Bielefeld · Prof. Dr. *Alfred Maurer*, Universität Bern, Zürich · Prof. Dr. *Baron Bernd von Maydell*, Universität Bonn · Prof. Dr. *Martin Pfaff*, Universität Augsburg · Prof. Dr. *Manfred Rehbinder*, Universität Zürich · Prof. Dr. *Gerhard A. Ritter*, Universität München · Prof. Dr. *Johannes Schregle* (Genf), Universität Salzburg · Prof. Dr. *Theodor Tomandl*, Universität Wien.

5-Jahres-Register 1987–1991



C. F. Müller Juristischer Verlag
Heidelberg

1. Verfasserverzeichnis

- Abele, Roland*, Regelungen der betrieblichen Altersversorgung in der Bundesrepublik Deutschland, in Österreich und in der Schweiz 88/1
- Abele, Roland*, Das neue spanische Gesetz über die Regelung der Pensionspläne und Pensionsfonds 88/283
- Abele, Roland*, XII. Internationaler Kongreß für Arbeits- und Sozialrecht Madrid, 20.–23. September 1988 89/73
- Abele, Roland*, Formen der betrieblichen Mitbestimmung in Italien 90/193
- Adomeit, Klaus*, Diskussionsbeitrag 88/361
- Bakopoulos, Konstantin*, Der Einfluß des Gemeinschaftsrechts auf die Arbeitsverhältnisse in Griechenland 1981–1988 89/116
- Bastian, Jens*, 1992 im Visier – Der Europäische Binnenmarkt als Herausforderung für gewerkschaftliche Handlungsstrategien: Das Beispiel der Arbeitszeitpolitik 89/257
- Béraud, Jean Marc*, Die Flexibilisierung im französischen Arbeitsrecht 87/258
- Bercusson, Brian*, Europäisches und nationales Arbeitsrecht – Die gegenwärtige Situation 91/1
- Bieback, Karl-Jürgen*, Mittelbare Diskriminierung der Frauen im Sozialrecht – nach EG-Recht und dem Grundgesetz 90/1
- Birk, Rolf*, Flexibilisierung des Arbeitsrechts – eine europäische Herausforderung – Einführung 87/222
- Birk, Rolf/Abele, Roland/Kasel-Seibert, Corinne/Maurer, Helmut*, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall – Vergleichender Überblick über das Recht der E.G-Staaten, Österreichs und der Schweiz 87/45, 159
- Bittner, Claudia*, Neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Gewerkschaften in den USA – Versuche zur Überwindung eines alten Antagonismus 90/346
- Blanpain, Roger*, 1992 und danach: Die Auswirkungen des Europäischen Gemeinschaftsrechts auf die Arbeitsrechtssysteme der Mitgliedstaaten der Gemeinschaft 91/95
- Bobke-von Camen, Manfred/Rundholz, Matthias*, Internationales Seminar über vergleichendes Arbeits- und Sozialrecht in Szeged 90/176
- Clarke, R. O.*, Labour Market Flexibility: an International Perspective? 87/399
- Clarke, R. O.*, Diskussionsbeitrag 87/417
- Czúcz, Ottó*, Arbeitslosigkeit in Ungarn 90/270
- Czúcz, Ottó*, Ungarn: Die doppelte Krise eines 100jährigen Sozialversicherungssystems – Reformvorschläge und Diskussionen 91/327
- Eichenhofer, Eberhard*, Der verfassungsrechtliche Schutz von sozialversicherungsrechtlichen Anrechten in der Bundesrepublik Deutschland, Italien und den USA 88/239
- Eichenhofer, Eberhard*, Freizügigkeit und Europäisches Arbeitsförderungsrecht 91/161
- Einem von, Hans-Jörg*, Zahlungen nach dem Kindererziehungsleistungsgesetz bei Auslandsaufenthalt? 87/425
- Elsner, Susanne*, Die Antwort des Sozialrechts auf die Öffnung des europäischen Binnenmarktes – Tagungsbericht zum 23. Praktikerseminar des Instituts für Sozialrecht der Ruhr-Universität Bochum 91/261
- Freedland, M. R.*, Der Kündigungsschutz im Vereinigten Königreich 91/440
- Galantino, Luisa*, Der Kündigungsschutz in Italien 91/414
- Hanau, Peter*, Diskussionsbeitrag 87/413

- Heinze, Meinhard*, Flexibilisierung des Arbeitsrechts – Zur Lage in der Bundesrepublik Deutschland 87/239
- Hepple, Bob*, Aspects of Flexibility in Labour Law 87/280
- Hirschberg, Lothar*, Arbeitszeitrecht in Frankreich 89/288
- Hirtz, Frank*, Zur Entwicklung des Sozialrechts und der Sozialpolitik auf den Philippinen und in den Vereinigten Staaten, 1900–1935 – Ein Vergleich – 88/125
- Hohnerlein, Eva-Maria*, Einkommenssicherung bei Verlust des Arbeitsplatzes in Lateinamerika – Eine rechtsvergleichende Skizze 88/139
- Hohnerlein, Eva-Maria*, Wechselwirkungen zwischen dem Europäischen Sozialrecht und dem Sozialrecht der Bundesrepublik Deutschland – Bericht über ein Kolloquium am 5./6. November 1990 in Augsburg – 91/127
- Hussels, Martin*, 15 Jahre Accident Compensation in Neuseeland – Bilanz und Ausblick – 90/34
- Igl, Gerhard*, Sozialrecht und Verfassungsrecht in den Vereinigten Staaten – Ein Überblick anhand der Rechtsprechung des Obersten Gerichtshofs der Vereinigten Staaten von Amerika 90/293
- Jacobsen, Per*, Flexibility in Labour Law 87/250
- Jessel-Holst, Christa*, Das bulgarische Sozialrecht 91/352
- Karakatsanis, Alexander*, Flexibilisierung des Arbeitsrechts in Griechenland 87/276
- Kaufmann, Otto*, Die franko-afrikanische »Coopération« unter besonderer Berücksichtigung des internationalen Sozialrechts 88/254
- Kessler, Francis*, Krankenversicherung in Frankreich – Neue Entwicklungen in den 80er Jahren 89/47
- Kessler, Francis*, Der Kündigungsschutz in Frankreich 91/391
- Köhler, Peter A.*, Das Berichtssystem des Internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte als völkerrechtlich institutionalisierter Sozialrechtsvergleich 88/157
- Köhler, Peter A.*, Det svenska folkhemmet – Vom »Volkshem« zum Wohlfahrtsstaat Schweden 87/203
- Kötter, Ute*, Sozialgerichtsbarkeit in Frankreich – Organisation und Verfahren 91/237
- Lawson, Roger*, Gegensätzliche Tendenzen der Sozialen Sicherheit: Ein Vergleich zwischen Großbritannien und Schweden 87/23
- Leede, L. J. M. de*, Flexibilisierung des Arbeitsrechts 87/338
- Lohmann, Ulrich*, Sozialistisches Sozialrecht? – Ausgewählte Sozialrechtsinstitute der UdSSR und der DDR im Vergleich 88/269
- Lohmann, Ulrich*, Perestrojka, Sozialpolitik und -recht in der UdSSR 1985–1990 91/306
- Lyon-Caen, Gérard*, Die Rolle des öffentlichen und des privaten Rechts der sozialen Sicherheit am Beispiel Frankreichs 90/158
- Maydell, Bernd von*, Die internationale Dimension des Sozialrechts 87/6
- Maydell, Bernd von*, Diskussionsbeitrag 87/419
- Mayer, Udo*, Flexibilisierung der Personalpolitik in Nordamerika am Beispiel Leiharbeit 88/331
- Mayer, Udo*, Das System industrieller Beziehungen in Kanada – ein arbeitsrechtlicher Vergleich 90/328
- Meyer, Ph.*, Law and Adaptability 87/408
- Modeen, Tore*, Das Recht auf soziale Dienstleistungen nach dem finnischen Sozialfürsorgegesetz 89/136
- Motozawa, Miyoko*, Die Rentenversicherung in Japan – Das neue Rentenversicherungssystem der Grundrente mit Zusatzsicherung 88/85

- Mückenberger, Ulrich/Simon, Deakin*, From deregulation to a European floor of rights: Labour law, flexibilisation and the European single market 89/153
- Mummenhoff, Winfried*, Der Begriff der Berufskrankheit im deutschen, schwedischen und französischen Recht 89/93
- Pera, G.*, Der Prozeß der Neuregelung des italienischen Arbeitsrechts 87/291
- Pfützmann, Hans-J.*, Werdegang und Stand der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge in der Schweiz (zweite Säule) 88/62
- Pflüger-Demann, Angelika*, Wirtschaftliche und rechtliche, insbesondere arbeits- und sozialrechtliche Rahmenbedingungen in der CSFR – Tagesbericht über ein Symposium am 2. und 3. Mai 1991 in Passau 91/373
- Pieters, Danny*, Europäisches und nationales Recht der Sozialen Sicherheit – Zukunftsperspektiven 91/72
- Pinto, Mário*, Die Flexibilisierung des Arbeitsrechts – eine europäische Herausforderung? 87/346
- Pinto, Mário*, Das System der kollektiven Arbeitsregulierung in Portugal – Eine Analyse des portugiesischen Tarifvertragsrechts 89/1
- Rath, Fritz*, Europäischer Gewerkschaftsbund 87/371
- Redmond, Mary*, Flexibility/Labour Law in Ireland 87/287
- Rehbinder, Manfred*, Der neue Kündigungsschutz im schweizerischen Arbeitsrecht 88/319
- Rehbinder, Manfred*, Der Ausländer im Spannungsfeld zwischen behördlicher Arbeitsmarktkontrolle und privatrechtlichem Arbeitnehmerschutz 91/223
- Reiland, Christina*, Die Neuregelung der Kündigung aus wirtschaftlichen Gründen im französischen Recht 89/327
- Reiland, Christina*, Die soziale Dimension des europäischen Binnenmarktes – Bericht über die interdisziplinäre Tagung des Arbeitskreises Europäische Integration e. V., Bonn, vom 19.-21. 10. 1989 in Hamburg 90/55
- Reinhard, Hans-Joachim*, Sozialstaatsprinzip und soziale Grundrechte in Spanien – Ein Vergleich mit der Bundesrepublik Deutschland 88/169
- Runggaldier, Ulrich*, Funktionen und Regelungsprobleme der betrieblichen Altersversorgung: am Beispiel Österreich 88/37
- Sagardoy Bengoechea, Juan Antonio*, Flexibilität des Arbeitsrechts 87/354
- Schatte, Gisela*, Grenzen der Verfallbarkeit betrieblicher Versorgungsansprüche – Ein Vergleich der gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Ländern Bundesrepublik Deutschland, USA, Kanada und der Schweiz 88/185
- Schulin, Bertram*, Betriebliche Altersversorgung – Funktionen und Regelungsprobleme – Landesbericht Bundesrepublik Deutschland 88/10
- Schulte, Bernd*, Altersversorgung in Großbritannien 87/93
- Schulte, Bernd*, Bestandsschutz sozialer Rechtspositionen – Eine vergleichende Betrachtung – 88/205
- Steinmeyer, Heinz-Dietrich*, Harmonisierung des Arbeits- und Sozialrechts in der Europäischen Gemeinschaft – Eine Konsequenz aus der Schaffung eines einheitlichen Binnenmarktes – 89/208
- Stiller, Klaus Peter*, Europäische Tarifverträge als Instrumente der sozialen Integration der Gemeinschaft 91/194
- Szurgacz, Herbert*, Die neueren Entwicklungen auf dem Gebiet des Sozialrechts in Polen 91/279
- Thill, André*, Flexibilisierung des Arbeitsrechts 87/315
- Thill, André*, Kurzbeitrag zur Diskussion 91/122
- Vanachter, Othmar*, Flexibility and Labour Law: the Belgian Case 87/229
- Vanachter, Othmar*, Der Nationale Arbeidsraad in Belgien 88/299

- Waas, Bernd*, Das Recht des Betriebsübergangs in Großbritannien und Nordirland im Prozeß der Anpassung an das Europäische Gemeinschaftsrecht 89/313
- Waas, Bernd*, Europäisches Arbeits- und Sozialrecht 1989 – Bericht von der Tagung der Gesellschaft für Rechtsvergleichung 1989 in Würzburg 90/70
- Waas, Bernd*, Die Vorarbeiten zu einer Reform des Kündigungsrechts in den Niederlanden 90/169
- Waas, Bernd*, Neuere Tendenzen im Kündigungsschutzrecht der USA 90/367
- Watson-Olivier, Philippa*, Europäische Gemeinschaft und Soziale Sicherheit – Eine Bestandsaufnahme 91/41
- Weinmeier, Edith*, Österreichisches Arbeitsrecht und das Recht der EG 90/238
- Wiese, Günther*, Diskussionsbeitrag 87/422
- Zacher, Hans F.*, J. J. van der Ven verstorben 88/355
- Zacher, Hans F.*, Walter Bogs – 90 Jahre alt 89/69
- Zacher, Hans F./Kessler, Francis*, Die Rollen der öffentlichen Verwaltung und der privaten Träger in der sozialen Sicherheit 90/97
- Zacher, Hans F.*, Georg Wannagat 75 91/253
- Zingone, Gaetano*, Die Flexibilisierung der Beschäftigung: Die Haltung der Europäischen Gemeinschaften 87/377
- Zöllner, Wolfgang*, Diskussionsbeitrag 87/411

2. Länderverzeichnis

Afrika

- Arbeitsrecht (R) 89/146 (Kirsch)
- »Coopération« (A) 88/254 (Kaufmann)
- Soziale Sicherheit (R) 88/146 (Dumont)

Asien

- Social Welfare (R) 88/233 (Dixon/Kim)

Belgien

- Arbeitsrecht, Flexibilisierung (A) 87/229 (Vanachter)
- Nationale Arbeidsraad (A) 88/299 (Vanachter)

Bundesrepublik Deutschland

- Arbeitsrecht, Flexibilisierung (A) 87/239 (Heinze)
- Beitragserstattung an Ausländer (R) 89/91 (Sieveking)
- Berufskrankheit (A) 89/93 (Mummenhoff)
- Betriebliche Altersversorgung (A) 88/1 (Abele), (A) 88/10 (Schulin), (A) 88/185 (Schatte)
- Internationales Privatrecht (R) 87/437 (von Bar)
- Internationales Sozialrecht (R) 89/342 (Schuler)
- Kindererziehungszeiten bei Auslandsaufenthalt (A) 87/425 (von Einem)
- Sozialpartnerschaft (R) 87/334 (Stourzh/Grandner)
- Sozialrechtshandbuch (R) 89/146 (von Maydell/Ruland)
- Sozialstaat (R) 89/233 (Alber)
- und Spanien im Vergleich (A) 88/169 (Reinhard)
- Tarifpolitik im deutsch-französischen Vergleich (R) 89/149 (Kißler/Lasserre)
- Verfassungsrechtlicher Schutz von sozialversicherungsrechtlichen Anrechten (A) 88/239 (Eichenhofer)
- Versorgungsausgleich (R) 87/84 (Adam)

Dänemark

- Arbeitsrecht, Flexibilisierung (A) 87/250 (Jacobsen)

DDR

- Sozialrecht (A) 88/269 (Lohmann)

Entwicklungsländer/Dritte Welt

- Sozialarbeit (R) 87/444 (Midgley)
- Soziale Sicherheit (R) 87/219 (Fuchs); (R) 87/444 (Midgley)
- Sozialpolitik (R) 87/444 (Midgley/MacPherson); (R) 87/44 (Midgley/Hardiman); (R) 87/444 (Midgley et al.)

Europa

- Arbeitskampfrecht (R) 88/371 (Rotondi/Levi)
- Arbeitsmarkt (R) 90/93 (Kronke)
- Arbeitsrecht (R) 87/438 (Hepple)

Europäische Gemeinschaft

- Arbeitsrecht, Flexibilisierung (A) 87/222 (Birk); (A) 87/377 (Zingone); (A) 89/153 (Mückenberger/Deakin)
- Arbeitsrecht und nationales Recht (A) 91/1 (Bercusson); (A) 91/95 (Blanpain)
- Arbeitspolitik (A) 89/257 (Bastian)
- Europäische Tarifverträge (A) 91/194 (Stiller)
- Freizügigkeit und Arbeitsförderung (A) 91/161 (Eichenhofer)
- Freizügigkeit und Soziale Sicherheit (R) 88/310 (Klang)
- Harmonisierung des Arbeits- und Sozialrechts (A) 89/208 (Steinmeyer)
- Koordinierung (R) 88/310 (Cornelissen)
- Mittelbare Diskriminierung der Frauen im Sozialrecht (A) 90/1 (Bieback)
- Mutterschutz (R) 87/86 (Coester-Waltjen)
- Soziale Grundrechte (R) 87/89 (Pieters)
- Sozialpolitik (R) 88/310 (Lichtenberg)
- Sozialrecht (R) 88/310 (Lyon-Caen); (R) 88/310 (Pieters)
- Sozialrecht in der Zukunft (R) 87/441 (Deleeck)
- Sozialrecht und nationales Recht (A) 91/41 (Watson-Olivier); (A) 91/72 (Pieters)
- Wanderarbeitnehmer (R) 88/310 (Pompe)

Finnland

- Soziale Dienstleistungen, Sozialfürsorge (A) 89/136

Frankreich

- Arbeitsrecht, Flexibilisierung (A) 87/258 (Béraud)
- Arbeitsrecht, kollektives (R) 89/149 (Jansen); (R) 89/149 (Kißler/Lasserre); (R) 90/289 (Despax)
- Arbeitszeitrecht (A) 87/288 (Hirschberg)
- Berufskrankheit (A) 89/93 (Mummenhoff)
- Krankenversicherung (A) 89/47 (Kessler)
- Kündigungsschutz (A) 89/327 (Reiland); (A) 91/391 (Kessler)
- Rolle des öffentlichen und des privaten Rechts (A) 90/158 (Lyon-Caen)
- Soziale Sicherheit (R) 87/215 (Dupeyroux); (R) 87/215 (Saint-Jours); (R) 88/229 (Bertrand); (R) 88/229 (Berzia); (R) 88/229 (Gollot); (R) 89/339 (Gaillard); (R) 91/277 (Prétot)
- Sozialgerichtsbarkeit (A) 91/237 (Kötter)

Griechenland

- Arbeitsrecht, Flexibilisierung (A) 87/276 (Karakatsanis)
- Gemeinschaftsrecht und Arbeitsrecht (A) 89/116 (Bakopoulos)

Großbritannien/Vereinigtes Königreich

- Alterssicherung (A) 87/93 (Schulte)

- Arbeitsrecht (R) 88/315 (Lewis)
 - Arbeitsrecht, Flexibilisierung (A) 87/280 (Hepple)
 - Betriebsübergang (A) 89/313 (Waas)
 - Kündigungsschutz (A) 91/440 (Freedland)
 - Soziale Sicherheit (A) 87/23 (Lawson); (R) 89/233 (Ogus/Barendt/Buck/Lynes)
- Industriestaaten
- Social Welfare (R) 89/233 (Dixon/Scheurell)
- Irland
- Arbeitsrecht, Flexibilisierung (A) 87/287 (Redmond)
- Italien
- Anwaltsniederlassung, Bankgarantie, UN-Kaufrecht (R) 91/159 (Asam u. a.)
 - Arbeitsrecht (A) 87/291 (Pera)
 - Kündigungsschutz (A) 91/414 (Galantino)
 - Mitbestimmung (A) 90/193 (Abele)
 - Verfassungsrechtlicher Schutz von sozialrechtlichen Anrechten (A) 88/239 (Eichenhofer)
- Japan
- Rechtssystem (R) 90/286 (Centre Français de Droit Comparé)
 - Rentenversicherung (A) 88/85 (Motozawa)
- Kanada
- s. a. Nordamerika
 - Arbeitsrecht (R) 88/314 (Gagnon/Lebel/Verge)
 - Betriebliche Altersversorgung (A) 88/185 (Schatte)
 - industrielle Beziehungen (A) 90/328 (Mayer)
 - Sozialrecht (R) 87/87 (Eichenhofer)
 - Wohlfahrtsstaat (R) 89/88 (Ismael); (R) 89/88 (Moscovitch/Albert)
- Korea
- Staatsorganisation (R) 88/236 (Hahm)
- Lateinamerika
- Einkommenssicherung bei Arbeitsplatzverlust (A) 88/139 (Hohnerlein)
 - Wohlfahrtsstaat (R) 88/230 (Gilbert/Ward)
- Luxemburg
- Arbeitsrecht (A) 87/315 (Thill); (A) 91/122 (Thill)
- Marokko
- Soziale Sicherheit (R) 87/214 (Boudarain)
- Mexico
- im 20. Jahrhundert (R) 88/230 (Mols)
 - Politik (R) 88/230 (Philip)
 - Soziale Bedingungen (R) 88/230 (Cordera/Tello)
 - Verfassung (R) 88/230 (Cordera/Tello)
 - Wohlfahrtspolitik (R) 88/230 (Ward)
- Neuseeland
- Accident Compensation Act (A) 90/34 (Hussels)
- Niederlande
- Arbeitsrecht, Flexibilisierung (A) 87/338 (de Leede)
 - Kündigungsrecht (A) 90/169 (Waas)
 - Soziale Sicherheit (R) 90/93 (Kooijman)
- Nordamerika
- Leiharbeit (A) 88/331 (Mayer)
- Nordeuropa
- Wohlfahrtsstaat (R) 90/384 (Graubart)

Norwegen

- Politik (R) 90/384 (Hennigsen)

Österreich

- Arbeitsrecht (A) 90/238 (Weinmeier)
- Lohnfortzahlung (A) 87/45, 159 (Birk u. a.)
- Betriebliche Altersversorgung (A) 88/1 (Abele); (A) 88/37 (Runggaldier)

Philippinen

- Sozialrecht und Sozialpolitik (A) 88/125 (Hirtz)

Portugal

- Arbeitsrecht, Flexibilisierung (A) 87/346 (Pinto)
- Tarifvertragsrecht (A) 89/1 (Pinto)

Schweden

- Berufskrankheit (A) 89/93 (Mummenhoff)
- Soziale Sicherheit (A) 87/23 (Lawson)
- „Volkshem« und Wohlfahrtsstaat (A) 87/203 (Köhler)

Schweiz

- Arbeitsmarkt und Schutz ausländischer Arbeitnehmer (A) 91/223 (Rehbinder)
- Betriebliche Altersversorgung (A) 88/1 (Abele); (A) 88/62 (Pfitzmann); (A) 88/185 (Schatte)
- Kündigungsschutz (A) 88/319 (Rehbinder)
- Lohnfortzahlung (A) 87/45, 159 (Birk u. a.)
- Soziale Sicherheit (R) 88/121 (Greber)
- Sozialgesetzgebung (R) 88/121 (Schweingruber)
- Sozialversicherungsrecht (R) 88/121 (Maurer); (R) 90/391 (Maurer)
- Unfallversicherungsrecht (R) 88/121 (Maurer)

Senegal

- Arbeitsrecht (R) 87/442 (Issa-Sayegh)

Spanien

- Arbeitsrecht (R) 87/331 (Melgar); (R) 87/331 (Olea); (R) 87/331 (Suárez/Cabero/Rico)
- Arbeitsrecht, Flexibilisierung (A) 87/354 (Sagardoy)
- Betriebliche Altersversorgung (A) 88/283 (Abele)
- Sozialstaatsprinzip, Soziale Grundrechte (A) 88/169 (Reinhard)

Südafrika

- Apartheid (R) 90/92 (Kittner/Körner-Daman/Schunk)

UdSSR

- Sozialrecht (A) 88/269 (Lohmann)

Ungarn

- Arbeitslosigkeit (A) 90/270 (Czúcz)

USA

- s. a. Nordamerika
- Betriebliche Altersversorgung (A) 88/185 (Schatte)
- Kündigungsschutz (A) 90/367 (Waas)
- Sozialrecht und Sozialpolitik 1900–1935 (A) 88/125 (Hirtz)
- Sozialrecht und Verfassungsrecht (A) 90/293 (Igl)
- Sozialversicherung (R) 90/392 (Rejda)
- Verfassungsrechtlicher Schutz von sozialversicherungsrechtlichen Anrechten (A) 88/239 (Eichenhofer)
- Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Gewerkschaften (A) 90/346 (Bittner)

Vereinte Nationen

- Berichtssystem (A) 88/157 (Köhler)
- Kaufrecht (R) 91/159 (Asam u. a.)
- Sozialpolitik und Sozialrecht (R) 88/369 (Köhler)

Westeuropa

- Wohlfahrtsstaat (R) 89/233 (Flora)

3. Sachverzeichnis

Alterssicherung

- Großbritannien (A) 87/93 (Schulte)

Anwaltsniederlassung

- Italien (R) 91/159 (Asam u. a.)

Arbeitskampfrecht/Kollektives Arbeitsrecht

- Frankreich (R) 89/149 (Jansen); (R) 89/149 (Kißler/Lasserre)
- im internationalen Recht (R) 89/253 (Fabricius)
- im internationalen Vergleich (R) 88/371 (Rotondi/Levi)

Arbeitslosigkeit

- und Arbeitsmarktpolitik (R) 89/89 (Schmidt/Reissert/Bruche)
- Lateinamerika (A) 88/139 (Hohnerlein)
- Soziale Sicherung im internationalen Vergleich (R) 87/213 (Albeck/Blum)
- Ungarn (A) 90/270 (Czúcz)

Arbeitsmarkt

- und Arbeitslosenversicherung (R) 89/89 (Schmidt/Reissert/Bruche)
- Regulierung (R) 91/463 (Kronke)

Arbeitsrecht

- Afrika (R) 89/146 (Kirsch)
- Auswirkungen des Gemeinschaftsrechts (A) 91/95 (Blanpain)
- Flexibilisierung (A) 87/222 (Birk u. a.)
- Belgien (A) 87/229 (Vanachter); (A) 88/299 (Vanachter)
- Bundesrepublik Deutschland (A) 87/239 (Heinze)
- Dänemark (A) 87/250 (Jacobsen)
- Europa (R) 87/438 (Hepple)
- Frankreich (A) 87/258 (Béraud); (R) 90/289 (Despax)
- Griechenland (A) 87/276 (Karakatsanis); (A) 89/116 (Bakopoulos)
- Großbritannien (A) 87/280 (Hepple); (R) 88/315 (Lewis)
- Irland (A) 87/287 (Redmond)
- Italien (A) 87/291 (Pera)
- Kanada (A) 90/328 (Mayer); (R) 88/314 (Gagnon/Lebel/Verge)
- Leiharbeit (in Nordamerika) (A) 88/331 (Mayer)
- Luxemburg (A) 87/315 (Thill); (A) 91/122 (Thill)
- Niederlande (A) 87/338 (de Leede)
- Österreich (A) 90/238 (Weinmeier)
- Portugal (A) 87/346 (Pinto); (A) 89/1 (Pinto)
- Schweiz (A) 88/319 (Rehbinder); (A) 91/223 (Rehbinder)
- Senegal (R) 87/442 (Issa-Sayegh)
- Spanien (R) 87/331 (Melgar); (R) 87/331 (Olea); (R) 87/331 (Suárez/Cabero/Rico); (A) 87/354 (Sagardoy)
- USA (A) 90/346 (Bittner)

Arbeitszeitrecht

- in Frankreich (A) 89/288 (Hirschberg)

Aufenthaltsrecht

- und Soziale Sicherung (R) 88/130 (Barnig/Lörcher/Schumacher)

Bankgarantie

- Italien (R) 91/159 (Asam u. a.)

Berufskrankheit

- Bundesrepublik Deutschland, Schweden, Frankreich (A) 89/93 (Mummenhoff)

Betriebliche Altersversorgung

- Bundesrepublik Deutschland (A) 88/1 (Abele); (A) 88/10 (Schulin); (A) 88/185 (Schatte)

- Kanada (A) 88/185 (Schatte)

- Österreich (A) 88/1 (Abele); (A) 88/37 (Runggaldier)

- Schweiz (A) 88/1 (Abele); (A) 88/62 (Pfitzmann); (A) 88/185 (Schatte)

- Spanien (A) 88/283 (Abele)

- USA (A) 88/185 (Schatte)

Betriebsübergang

- Großbritannien und Nordirland (A) 89/313 (Waas)

Europäischer Binnenmarkt

- Arbeitsförderungsrecht (A) 91/161 (Eichenhofer)

- und Arbeitszeitpolitik (A) 89/267 (Bastian)

- und Flexibilisierung des Arbeitsrechts (A) 87/222 (Birk); (A) 87/377 (Zingone); (A) 89/153 (Mückenberger/Deakin)

- Harmonisierung des Arbeits- und Sozialrechts (A) 89/208 (Steinmeyer)

- Lohnfortzahlung in EG-Staaten, Österreich, Schweiz (A) 87/45, 159 (Birk u. a.)

- Tarifverträge (A) 91/194 (Stiller)

Europäisches Gemeinschaftsrecht

- und nationales Arbeitsrecht (A) 91/1 (Bercusson); (A) 91/95 (Blanpain)

- und Griechenland (A) 89/116 (Bakopoulos)

- und Koordinierung (R) 88/310 (Cornelissen)

- Europäischer Gerichtshof (R) 88/310 (Ewert)

Europäischer Gewerkschaftsbund

- und Flexibilisierung des Arbeitsrechts (A) 87/371 (Rath)

- Europäisches Sozialrecht (R) 88/310 (Lyon-Caen); 88/310 (Philip)

- und mittelbare Diskriminierung der Frauen (A) 90/1 (Bieback)

- Social Security Law (R) 88/310 (Watson)

- und nationales Sozialrecht (A) 91/41 (Watson-Olivier); (A) 91/72 (Pieters)

- und Wanderarbeitnehmer (R) 88/310 (Pompe)

- in der Zukunft (R) 87/441 (Deleek)

- Heimarbeit (R) 91/274 (Council of Europe)

- Internationales Privatrecht (R) 87/437 (von Bar); (R) 88/119 (Eichenhofer)

Internationales Sozialrecht

- in der Bundesrepublik (R) 89/342 (Schuler)

- »Coopération« zwischen Afrika und Frankreich (A) 88/254 (Kaufmann)

- und internationales Privatrecht (R) 88/119 (Eichenhofer)

- Kindererziehungszeiten bei Auslandsaufenthalten (A) 87/425 (von Einem)

Krankenversicherung

- Frankreich (A) 89/47 (Kessler)

Kündigungsschutz

- Frankreich (A) 89/327 (Reiland); (A) 91/391 (Kessler)

- Großbritannien (A) 91/440 (Freedland)

- Italien (A) 91/414 (Galantino)
- Niederlande (A) 90/169 (Waas)
- Schweiz (A) 88/319 (Rehbinder)
- USA (A) 90/367 (Waas)
- Lohnfortzahlung
- EG-Staaten, Österreich, Schweiz (A) 87/45, 159 (Birk u. a.)
- Mitbestimmung
- in Italien (A) 90/193 (Asam u. a.)
- Mutterschutz (R) 87/86 (Coester-Waltjen)
- OECD
- und Flexibilisierung des Arbeitsrechts (A) 87/399 (Clarke)
- Pflegebedürftigkeit (R) 88/367 (Igl)
- Rentenversicherung
- Beitragsersatzung an Ausländer (R) 89/91 (Sieveking)
- im internationalen Vergleich 89/340 (Verband Deutscher Rentenversicherungsträger); (R) 89/341 (Casmir)
- Social Welfare
- in Asia (R) 88/233 (Dixon/Kim)
- in Developed Countries (R) 89/233 (Dixon/Scheurell)
- Sozialarbeit
- in der Dritten Welt (R) 87/444 (Midgley)
- Soziale Dienstleistungen
- Finnland (A) 89/136 (Modeen)
- Soziale Grundrechte
- in den Ländern der Europäischen Gemeinschaft (R) 87/89 (Pieters)
- Spanien (A) 88/169 (Reinhard)
- Soziale Rechtspositionen
- Bestandsschutz (A) 88/205 (Schulte)
- Soziale Sicherheit/Systeme der Sozialen Sicherheit
- und Aufenthaltsrecht (R) 88/310 (Barwig/Lörcher/Schumacher)
- Dritte Welt (R) 87/219 (Fuchs); (R) 87/444 (Midgley)
- Frankreich (R) 87/215 (Dupeyroux); (R) 87/215 (Saint-Jours); (R) 88/229 (Bertrand); (R) 88/229 (Berzia); (R) 88/229 (Gollot); (R) 89/339 (Gaillard); (R) 91/227 (Prétot)
- und Freizügigkeit im EWG-Vertrag (R) 88/310 (Klang)
- Großbritannien (A) 87/93 (Schulte); (R) 89/233 (Ogus/Barendt/Buck/Lynes)
- Großbritannien und Schweden im Vergleich (A) 87/23 (Lawson)
- in der Krise (R) 89/87 (Dumont)
- Japan (A) 88/85 (Motozawa)
- Kanada (R) 87/87 (Eichenhofer)
- Marokko (R) 87/214 (Boudahrain)
- öffentliches und privates Recht (A) 90/97 (Zacher/Kessler); (A) 90/158 (Lyon-Caen)
- Schweiz (R) 88/121 (Greber); (R) 88/121 (Maurer); (R) 88/121 (Schweingruber); (R) 90/391 (Maurer)
- USA (R) 90/392 (Rejda)
- internationaler Vergleich (R) 89/146 (Dumont)
- Sozialgerichtsbarkeit
- Frankreich (A) 91/237 (Kötter)
- Sozialgeschichte (R) 90/185 (Braudel)
- Sozialhilfe
- und Finanzausgleich (im Vergleich) (R) 90/290 (Kitterer)

Sozialpartnerschaft (R) 87/331 (Stourzh/Grandner)

Sozialrecht

- Bundesrepublik Deutschland (R) 89/146 (von Maydell/Ruland)
- internationale Dimension (A) 87/6 (von Maydell)
- Europäische Gemeinschaft (R) 88/310 (Watson); (R) 88/310 (Lyon-Caen); (R) 88/310 (Philip); (R) 88/310 (Pieters)
- Niederlande (R) 90/93
- UdSSR und DDR im Vergleich (A) 88/269 (Lohmann)

Sozialrecht/Sozialpolitik

- in der EG (R) 88/310 (Lichtenberg)
- in Entwicklungsländern (R) 87/444 (Midgley/MacPherson); (R) 87/144 (Midgley/Hardiman); (R) 87/444 (Midgley et al.)
- historische Entwicklung im internationalen Vergleich (R) 89/233 (Schmidt)
- in den Philippinen und den USA (A) 88/125 (Hirtz)
- in den Vereinten Nationen (R) 88/369 (Köhler)

Sozialstaat (R) 89/233 (Alber); (R) 89/233 (Ritter)

Unfallversicherung

- Neuseeland (A) 90/34 (Hussels)
- Schweiz (R) 88/121 (Maurer)

UNICE

- und Flexibilisierung des Arbeitsrechts (A) 87/408 (Meyer)

Verbandliche Wohlfahrtspflege

- im internationalen Vergleich (R) 89/233 (Bauer/Thränhardt)

Verfassung

- und Sozialrecht in den USA (A) 90/293 (Igl)
- und sozialversicherungsrechtliche Anrechte (A) 88/239 (Eichenhofer)

Verordnung (EWG) 1408/71 (R) 88/310 (Ewert)

Versorgungsausgleich (R) 87/84 (Adam)

Vereinte Nationen/Völkerrecht

- Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (A) 88/157 (Köhler)
- Sozialpolitische und sozialrechtliche Aktivitäten (R) 88/369 (Köhler)
- UN-Kaufrecht (R) 91/159 (Asam u. a.)

Wohlfahrtsstaat

- und Frauenmacht (R) 90/384 (Hernes)
- Grundlagen (R) 89/233 (Cranston)
- Kanada (R) 89/88 (Ismael); (R) 89/88 (Moscovitch/Albert)
- Lateinamerika (R) 88/230 (Gilbert/Ward)
- Mexico (R) 88/230 (Ward)
- Nordeuropa (R) 90/384 (Graubart)
- und Recht (R) 88/317 (Teubner)
- Schweden (A) 87/203 (Köhler)
- Westeuropa (R) 89/233 (Florida)

(A) Abhandlung

(R) Rezension

4. Rezensionen

- Adam*, Internationaler Versorgungsausgleich (Reinhard) 87/84
Albeck/Blum, Soziale Sicherung von Arbeitslosen. Ein internationaler Vergleich (Huck) 87/213
Alber, Der Sozialstaat in der Bundesrepublik (Schulte) 89/233
Asam u. a., UN-Kaufrecht, Bankgarantie, Anwaltsniederlassung, Jahrbuch für italienisches Recht, Band 3 (Kronke) 91/159
von Bar, Internationales Privatrecht (Eichenhofer) 87/437
Barwig/Lörcher/Schumacher (Hg.), Soziale Sicherung und Aufenthaltsrecht (Schulte) 88/310
Bauer/Thränhardt (Hg.), Verbandliche Wohlfahrtspflege im internationalen Vergleich (Schulte) 89/233
Bertrand, La protection sociale (Kessler) 88/229
Berzia, Le régime général de la sécurité sociale (Kessler) 88/229
Boudahrain, Droit social marocain (Kaufmann) 87/214
Braudel, Sozialgeschichte des 15.–18. Jahrhunderts (Abele) 90/185
Casmir, Staatliche Rentenversicherungssysteme im internationalen Vergleich (Reinhard) 89/341
Centre Français de Droit Comparé, Etudes de Droit Japonais (Schregle) 90/286
Coester-Waltjen, Mutterschutz in Europa (Abele) 87/86
Council of Europe, The Protection of Persons Working at Home (Roussos) 91/274
Cordera/Tello, México – la disputa por la nación (Winkelmann) 88/230
Cordera/Tello, La desigualdad en México (Winkelmann) 88/230
Cornelissen, De Europese Verodeningen inzake Sociale Zekerheid, Europese Coördinatie van Arbeidsongeschiktheids – en Weduwenverzekeringen (Schulte) 88/310
Cranston, Legal Foundations of the Welfare State (Schulte) 89/233
Deleeck, L'avenir de la sécurité sociale en Europe (Kessler) 87/441
Despax, Negotiations, conventions et accords collectifs (Kessler) 90/289
Dixon/Kim (eds.), Social Welfare in Asia (Kuo) 88/233
Dixon/Scheurell (Hg.), Social Welfare in Developed Market Countries (Schulte) 89/233
Dumont, L'impact de la crise sur les systèmes de protection sociale (Kessler) 89/87
Dumont, Les systèmes étrangers de sécurité sociale (Kaufmann) 89/146
Dupeyroux, Droit de la sécurité sociale (Igl) 87/215
Eichenhofer, Sozialrecht Kanadas (Schregle) 87/87
Eichenhofer, Internationales Sozialrecht und Internationales Privatrecht (Jayme) 88/119
Ewert, Der Beitrag des Gerichtshofs der Europäischen Gemeinschaft, dargestellt am Beispiel der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 (Schulte) 88/310
Fabricius, Streik und Aussperrung im Internationalen Recht (Abele) 89/253
Flora (Hg.), Growth to Limits. The Western European Welfare States World War II (Schulte) 89/233
Fuchs, Soziale Sicherheit in der Dritten Welt (von Hauff) 87/219
Gagnon/Lebel/Verge, Droit du Travail (Kessler) 88/314
Gaillard (dir.), LAMY Protection sociale (Kessler) 89/339
Gilbert/Ward, Housing, the state and the poor (Winkelmann) 88/230
Gollot, La sécurité sociale française (Kessler) 88/229
Graubar (Hg.), Die Leidenschaft für Gleichheit und Gerechtigkeit (Köhler) 90/384
Greber, Les principes fondamentaux du droit international et du droit suisse de la sécurité sociale (Eichenhofer) 88/121

- Hahm*, Korean Jurisprudence, Politics and Culture (Cheon) 88/236
- Hennigsen* (Hg.), Norwegische Politikaspekte (Köhler) 90/384
- Hepple*, The Making of Labour Law in Europe: A Comparative Study of nine Countries up to 1945 (Maurer) 87/438
- Hernes*, Wohlfahrtsstaat und Frauenmacht (Köhler) 90/384
- Igl*, Pflegebedürftigkeit und Behinderung im Recht der sozialen Sicherheit (Schulin) 88/367
- Ismael* (Hg.), The Canadian Welfare State – Evolution and Transition (Schatte) 89/88
- Issa-Saygeh*, Droit du travail sénégalais (Kaufmann) 87/442
- Jansen*, Die gescheiterte Sozialpartnerschaft. Die französische Gewerkschaftsbewegung zwischen Tarifautonomie und Staatsinterventionismus (Kessler) 89/149
- Kirsch*, Le droit du travail en Afrique (Kaufmann) 89/146
- Kißler/Lassere*, Tarifpolitik. Ein deutsch-französischer Vergleich (Kessler) 89/149
- Kitterer* (Hg.), Sozialhilfe und Finanzausgleich (Reinhard) 90/290
- Kittner/Körner-Damman/Schunk*, Arbeit unter dem Apartheid-Regime (Kort) 90/92
- Klang*, Soziale Sicherheit und Freizügigkeit im EWG-Vertrag (Schulte) 88/310
- Köhler*, Sozialpolitische und sozialrechtliche Aktivitäten in den Vereinten Nationen (Tomuschat) 88/369
- Kooijman*, Recht op periodieke uitkeringen in het sociaal zekerheidsrecht (Schnapp) 90/93
- Kronke*, Regulierung auf dem Arbeitsmarkt (Däubler) 91/463
- Lewis* (ed.), Labour Law in Britain (Maurer) 88/315
- Lichtenberg* (Hg.), Sozialpolitik in der EG (Schulte) 88/310
- Lyon-Caen, G./Lyon-Caen, A.*, Droit social international européen (Schulte) 88/310
- Maurer*, Sozialversicherungsrecht (Eichenhofer) 88/121
- Maurer*, Schweizerisches Unfallversicherungsrecht (Eichenhofer) 88/121
- Maurer*, Beschwerlicher Aufstieg. Erinnerungen eines Juristen (Zacher) 90/391
- von Maydell/Ruland* (Hg.), Sozialrechtshandbuch (Eichenhofer) 89/146
- Melgar*, Derecho del Trabajo (Abele) 87/331
- Midgley*, Professional Imperialism: Social Work in the Third World (Hirtz) 87/444
- Midgley/Hardiman*, The Social Dimensions of Development (Hirtz) 87/444
- Midgley*, Social Security, Inequality and the Third World (Hirtz) 87/444
- Midgley et al.*, Community Participation, Social Development and the State (Hirtz) 87/444
- Midgley/MacPherson*, Comparative Social Policy in the Third World (Hirtz) 87/144
- Mols*, Mexiko im 20. Jahrhundert (Winkelmann) 88/230
- Moscovitch/Albert* (Hg.), The Benevolent State – The growth of welfare in Canada (Schatte) 89/88
- Ogus/Barendt/Buck/Lynes*, The Law as Social Security (Schulte) 89/233
- Olea*, Derecho del Trabajo (Abele) 87/331
- Philip, C.*, Droit social européen (Schulte) 88/310
- Philip, G.* (ed.), Politics in Mexico (Winkelmann) 88/230
- Pieters*, Soziale Grundrechten op prestaties in de grondwetten van de landen van de Europese Gemeenschap (Schulte) 87/89
- Pieters* (ed.), Europees sociale zekerheidsrecht (Schulte) 88/310
- Pompe*, Leistungen der sozialen Sicherheit bei Alter und Invalidität für Wanderarbeitnehmer nach Europäischem Gemeinschaftsrecht (Schulte) 88/310
- Prétot*, Les grands arrêts du droit de la Sécurité sociale (Kessler) 91/277
- Rejda*, Social insurance and economic security (Eichenhofer) 90/392
- Ritter*, Der Sozialstaat. Entstehung und Entwicklung im internationalen Vergleich (Schulte) 89/233

- Rotondi/Levi* (ed.), The strike – lo sciopero – la grève – la huelga – der Arbeitskampf – a greve (Abele) 88/371
- Saint-Jours*, Traité de la Sécurité Sociale (Igl) 87/215
- Schmidt/Reissert/Bruche*, Arbeitslosenversicherung und aktive Arbeitsmarktpolitik (Köhler) 89/89
- Schmidt*, Sozialpolitik. Historische Entwicklung im internationalen Vergleich (Schulte) 89/233
- Schuler*, Das Internationale Sozialrecht der Bundesrepublik Deutschland (Zuleeg) 89/342
- Schweingruber*, Sozialgesetzgebung der Schweiz (Eichenhofer) 88/121
- Sieveking*, Die Erstattung von Rentenversicherungsbeiträgen an Ausländer (Zacher) 89/91
- Stourzh/Grandner* (Hg.), Historische Wurzeln der Sozialpartnerschaft (Zacher) 87/334
- Suárez/Cabero/Rico*, Estatuto de los Trabajadores – Comentarios (Abele) 87/331
- Teubner* (ed.), Dilemmas of Law in the Welfare State (Eichenhofer) 88/317
- Verband Deutscher Rentenversicherungsträger* (Hg.), Rentenversicherung im internationalen Vergleich – Die allgemeinen Alterssicherungssysteme in neun ausgewählten Staaten (Reinhard) 89/340
- Ward*, Welfare Politics in Mexico (Winkelmann) 88/230
- Watson*, Social Security Law of the European Communities (Schulte) 88/310

5. Kongreßberichte

- XII. Internationaler Kongreß für Arbeits- und Sozialrecht, Madrid 89/73 (Abele)
- Die soziale Dimension des Europäischen Binnenmarktes – Arbeitskreis Europäische Integration, Hamburg 90/55 (Reiland)
- Europäisches Arbeits- und Sozialrecht 1989, Würzburg 90/70 (Waas)
- Internationales Seminar für vergleichendes Arbeitsrecht, Szeged 90/176 (Bobke-von Camen/Rundholz)
- Wechselwirkungen zwischen dem Europäischen Sozialrecht und dem Sozialrecht der Bundesrepublik Deutschland, Augsburg 91/127 (Hohnerlein)
- Die Antwort des Sozialrechts auf die Öffnung des europäischen Binnenmarktes. Bochum 91/261 (Elsner)

Georg Wannagat 75

Von Prof. Dr. Hans F. Zacher, München

Am 26. Juni 1991 wurde Prof. Dr. Georg Wannagat, Präsident des Bundessozialgerichts a. D., 75. Von ihm ging der entscheidende Impuls dafür aus, daß die Max-Planck-Gesellschaft das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Sozialrecht gründete. Darum ist es angebracht, daß diese Zeitschrift, die von dem Institut mit getragen wird, Georg Wannagat aus Anlaß seines 75. Geburtstages ehrt und würdigt.

Die Biographie Georg Wannagats beginnt mit der Kindheit in der Familie eines deutschen Pfarrers in Polen, dem Studium der Rechte im Warschau der letzten Vorkriegsjahre, der Großen Juristischen Staatsprüfung in Berlin, dem Militärdienst und den Bayreuther Anfängen in der Stadtverwaltung und als Rechtsanwalt. Von Bayreuth aus promoviert Georg Wannagat 1947 in Erlangen zum doctor iuris. Die Dissertation geht über »Die Rechtsstellung des Ministerpräsidenten und der Minister in der bayerischen Verfassung vom 2. 12. 1946«. Die Doktorarbeit wird von Ludwig Schnorr von Carolsfeld betreut. Für beide – jedenfalls für Georg Wannagat – bleibt es wohl bei diesem Ausflug ins bayerische Staatsrecht, während später das Sozialrecht zum gemeinsamen Nenner von Doktorvater und Doktorand wird. 1952 schüttelt Dr. Wannagat den Staub Bayreuths von seinen Füßen. Das Beste freilich, was Bayreuth ihm damals zu geben hatte, nimmt er mit: seine Frau Margot. Er wendet sich einem anderen Land und – wie wir heute sagen dürfen – der Sozialgerichtsbarkeit zu. In den Kategorien der Zeit: Er wird Kammervorsitzender am Württembergischen Oberversicherungsamt. Im gleichen Jahr 1952 beginnt auch seine schriftstellerische Tätigkeit¹.

1 Eine Bibliographie Georg Wannagats bis zum Jahre 1981 ist in der von Wolfgang Gitter, Werner Thieme und Hans F. Zacher herausgegebenen Festschrift »Im Dienst des Sozialrechts« enthalten (S. 763 ff.). Aus dem reichen Schaffen der folgenden Jahre sei – unter Weglassung der Rechtsprechungsberichte sowie der Buchbesprechungen – folgendes zitiert:

Der Anwalt und das Sozialrecht, Arbeitsleben und Rechtspflege (Festschrift für Gerhard Müller), 1981, S. 793–805; 100 Jahre Sozialversicherung in Deutschland. – Beständigkeit und Wandel –, SGB 1981, S. 373–378; Kaiserliche Botschaft – Beginn einer neuen Ära, Kompaß 1981, S. 429–432; Die DAG und das Sozialrecht, in: Festschrift zum 60. Geburtstag des DAG-Vorsitzenden Hermann Brandt, 1982, S. 71–74; Die Kernbereiche der sozialen Leistungen müssen unangetastet bleiben, BldWohlfPfl 1982, S. 64; Das Sozialrecht in der Rezession, SGB 1983, S. 133–155; Die sozialrechtliche Stellung der Ausländer in der Bundesrepublik Deutschland, in: Die sozialrechtliche Stellung der Ausländer in der Bundesrepublik Deutschland, Schriftenreihe des Deutschen Sozialrechtsverbandes, Bd. 24, 1983, S. 11–14; Funktionsspezifische Aspekte sozialgerichtlicher Rechtsfortbildung, in: Festschrift für Marie Luise Hilger und Hermann Stumpf, 1983, S. 687–701; Staatliches und tarifliches Sozialrecht, SGB 1983, S. 505–507; Zusammenfassung der Referate und Diskussionen des Colloquiums, in: Peter A. Köhler/Hans F. Zacher (Hg.), Beiträge zu Geschichte und aktueller Situation der Sozialversicherung, 1983, S. 713–728; Das verpflichtende Erbe, in: Deutscher Sozialrechtsverband, Entwicklung des Sozialrechts. Aufgabe der Rechtsprechung, 1984, S. 827–837; Dreißig Jahre Öffentlichkeitsarbeit des Bundessozialge-

Der erste Aufsatz, von dem wir wissen, entspricht thematisch dem Übergang von der Anwaltspraxis zur Sozialgerichtsbarkeit. »Zivilrechtliche Ansprüche des Versicherten aus Arbeitsunfällen«. Der zweite zeigt, daß der Wechsel hinter ihm liegt: »Teilurteile und Teilvorentscheidungen im Spruchverfahren der Sozialversicherung und Kriegsbeschädigtenversorgung«.

1952, mit 36 Jahren also, ist Georg Wannagat so am Anfang der Bahn, die ihn in eine einzigartige Position an der Spitze der Sozialrechtler dieses Landes tragen sollte. Seine Karriere ist gleichermaßen voller Wechsel und Erfolg: Richter am Landessozialgericht, Referent im baden-württembergischen Arbeitsministerium, Senatspräsident am Landessozialgericht und nach einem Jahrzehnt, 1962, Präsident des Hessischen Landessozialgerichts in Darmstadt. Daneben breitet sich das schriftstellerische Werk aus. Erstaunlich ist nicht nur die Zahl der Arbeiten, sondern auch die Vielfalt, Aktualität und Zu-

richts, Praxis 1984, S. 200–208; Gedanken zur Neuordnung der Krankenhaus-Finanzierung, KH 1984, S. 335–342; Sozialstaatliches im sozialen Rechtsleben, SGB 1984, S. 373–378; Zur Abgrenzung der Risiken der Renten- und Arbeitslosenversicherung, in: Mensch und Arbeitswelt, Festschrift für Josef Stingl, 1984, S. 457–472; Zur Reformbedürftigkeit des Krankenhausfinanzierungsgesetzes, ZSR 1984, S. 178–187; Das neue Krankenhausfinanzierungsgesetz in Kraft, SGB 1985, S. 126–127; Die Neuordnung der Krankenhausfinanzierung in der Bundesrepublik Deutschland, SZS 1985, S. 251–257; Hundert Jahre sozialgerichtliche Rechtsprechung, SGB 1985, S. 38–41; Sozialrechtliche Gesichtspunkte der sozialen Dienste, ZfSH/SGB 1985, S. 337–346; Ursachen und Lösungsmöglichkeiten der Ärzteschwemme – verfassungsrechtliche Aspekte, in: Ärzteschwemme, Beiträge der Forschungsstelle für Sozialrecht und Gesundheitsökonomie an der Universität Bayreuth, Bd. 1, 1985, S. 1–12; Verletzt das Anrechnungsmodell in der Hinterbliebenenrentenreform das Versicherungsprinzip?, DAngVers 1985, S. 101–104; Zur Gefährdung der Beitragsstabilität und der sachgerechten kassenärztlichen Versorgung durch steigende Arztzahlen, 1985; Auswirkungen der demographischen und technologischen Entwicklungen auf das System der Alterssicherung in der Bundesrepublik Deutschland, in: Socialaal en zeker, Festschrift für Gerhard Veldkamp, 1986, S. 367–373; Starke verfassungsrechtliche Bedenken gegen Regierungsentwurf, Quelle 1986, S. 139–141; Zulassungsbeschränkungen im Kassenarztbereich aus rechtlicher Sicht, MedR 1986, S. 1–7; 20 Jahre Deutscher Sozialrechtsverband, in: Veränderungen in der Arbeitswelt und soziale Sicherung, Schriftenreihe des Deutschen Sozialrechtsverbandes Bd. 28, 1986, S. 12–24; Auswirkungen neuer Techniken und wirtschaftlicher Innovationen auf die soziale Sicherung, in: Gedächtnisschrift für Zvi Bar-Niv 1987, S. 176–182; Der Sachverständige im sozialgerichtlichen Verfahren, SGB 1987, S. 349–351; Sozialethische Aspekte des Sozialrechts, in: Festschrift für Helmut Simon, 1987, S. 773–790; Zur Strukturreform der gesetzlichen Krankenversicherung, Der Urologe 1987, S. 377–383; Das Krankenhaus und die Krankenversicherung, in: Arzt- und Kassenrecht im Wandel, Festschrift für Helmut Narr, 1988, S. 184–196; Landwirtschaftliche Sozialversicherung in Gegenwart und Zukunft, SGB 1988, S. 259–260; Beschleunigung sozialgerichtlicher Verfahren, SGB 1989, S. 449–451; Erinnerungen, in: Norbert Blüm/Hans F. Zacher (Hg.), 40 Jahre Sozialstaat Bundesrepublik Deutschland, 1989, S. 399–409; Zu einer zeitgemäßen organisatorischen Neuordnung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, SGB 1989, S. 140–144; Das sozialrechtliche Verwaltungsverfahren aus der Sicht des Bürgers, SGB 1990, S. 217–219; Ressourcen der Gesellschaft für die Altenpflege, Pflegen Ambulant 1990, Nr. 2, S. 35–37; Social Legislation, Handbook of German Business Management 1990, S. 2214–2223. – Statt aller Belege zu den folgenden Zitaten wird auf die oben zitierte Bibliographie und auf die hier wiedergegebene Ergänzungsbibliographie verwiesen.

kunftsträchtigkeit der Themen. Natürlich reizt es ihn, das neue Recht der Sozialgerichtsbarkeit darzustellen. Aber schon 1953 schreibt er auch – als einer der ersten – über die »Gleichberechtigung der Geschlechter in der Sozialversicherung und Kriegspopferversorgung«. 1954 greift er die »Sozialversicherungsreform« auf. Früh bemüht er sich um die noch ungeschützten Gruppen: die Hausfrauen, die Selbständigen, die Landwirte. Dazwischen liegen – man denke: in der Mitte der fünfziger Jahre! – Arbeiten über die Herausforderung der technischen Entwicklung an das Sozialrecht oder über die positive Gesundheitspflege als Aufgabe des Arbeits- und Sozialrechts. Dabei vertieft sich das wissenschaftliche Engagement. Der Anteil der Abhandlungen, die dogmatisch tiefer greifen, wächst. Die akademische Lehrtätigkeit an der Universität Tübingen beginnt. Und sozialrechts-wissenschaftsspezifische Forderungen werden formuliert. 1959 finden wir zum ersten Mal aus seiner Feder einen Aufsatz über »eine stärkere Berücksichtigung des Sozialrechts an den Universitäten«. Und noch ein anderer Kreis des Interesses zeigt sich: der internationale. Themen wie »Grenzgänger« und »soziale Integration Westeuropas« werden schon Mitte der 50er Jahre angegangen. Und der Bund vertraut Wannagat die Leitung der deutschen Delegation in der Deutsch-Französischen Kommission für die soziale Sicherheit der Grenzgänger an. War Georg Wannagat, als er in das Württembergische Oberversicherungsamt eintrat, eher noch ein Novize des Sozialrechts, so ist er nun, als er 10 Jahre danach an die Spitze des Hessischen Landessozialgerichts tritt, ein Mann von umfassendem sozialrechtlichen Ausweis: als Richter und Verwaltungsbeamter, als Autor und Hochschullehrer. Fähigkeiten und Dynamik dieses Mannes haben sich geoffenbart.

Das nächste Jahrzehnt führt Georg Wannagat auf neue Ebenen. Eine der wichtigsten Marken dieser Biographie ist das Jahr 1965. Sein Lehrbuch des Sozialversicherungsrechts kommt heraus. Zwar ist es nur der erste Band. Aber es ist der Band mit den Allgemeinen Lehren. Und gerade an diesen Allgemeinen Lehren fehlt es. Die Strudel der Entwicklung, in die das Sozialversicherungsrecht seit dem ersten Weltkrieg geraten war, hatten die Wissenschaft außer Atem gebracht. Lutz Richters »Sozialversicherungsrecht« aus dem Jahre 1931 war die letzte umfassende, vollgültige systematische Darstellung gewesen. Wer jetzt erneut den Versuch wagt, war also ohne brauchbare Muster. Er hatte zudem einen wesentlich veränderten und sich stets neu verändernden Stoff vor sich. Und Sozialversicherungsrecht konnte nicht mehr isoliert gesehen und dargestellt werden. Das größere Ganze des Sozialrechts hatte seinen Anspruch mehr und mehr angemeldet. Von dem, der nun ein Lehrbuch des Sozialversicherungsrechts schreiben will, ist Souveränität gegenüber den Einzelheiten gefordert – aber eine Souveränität, die nur aus der vollkommenen Beherrschung dieser Einzelheiten erwachsen kann. Georg Wannagat hat sie. Und er erweist sich dazu auch noch als ein Talent der Vermittlung. Das Werk gelingt und wird zum Stammvater eines neuen Geschlechts systematisch darstellender sozialrechtlicher Literatur. Nachdem Georg Wannagat seinen wissenschaftlichen Rang auf so eindrucksvolle Weise dargetan hat, zieht die »organisierte Wissenschaft« die Konsequenzen. Die

Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Tübingen macht Professor Wannagat 1965 zum Honorarprofessor. 1967 folgt die Frankfurter Juristische Fakultät diesem Beispiel.

Setzt so das Jahr 1965 das Siegel für die wissenschaftliche Qualifikation und Anerkennung Georg Wannagats, so schlägt dieses Jahr auch ein neues Buch seiner Aktivitäten auf. In Essen wird der Deutsche Sozialgerichtsverband gegründet, der heute Deutscher Sozialrechtsverband heißt. Georg Wannagat ist von der Gründung an der Vorsitzende des Vorstandes. Und er wird, je länger je mehr, weit über dieses Amt hinaus die führende und treibende Kraft des Verbandes und damit auch so etwas wie das Haupt der Gemeinde derjenigen Praktiker und Wissenschaftler, die sich in ihm zu wissenschaftlicher Erörterung des Sozialrechts zusammenfinden. Dabei dominieren die Juristen. Aber die interdisziplinäre Zusammenarbeit wird nachhaltig gepflegt. Jahr um Jahr werden ein, zwei Tagungen organisiert, deren Themen einen sicheren Sinn dafür zeigen, was einer wissenschaftlichen Erörterung, die der Praxis nützt, so wohl bedarf als auch fähig ist².

Mit den Tagungen des Verbandes sind zunächst »Professorengespräche« verbunden. Sie dienen dem Austausch der Erfahrungen mit der akademischen Lehre und Erforschung des Sozialrechts und geben damit auch den – vor allem im ersten Jahrzehnt des Wirkens – unablässigen, drängenden Bemühungen des Verbandes um eine bessere Berücksichtigung des Sozialrechts an den Universitäten eine breite Grundlage. Diese Aktivitäten haben Erfolg. Die Reform der juristischen Ausbildung berücksichtigt das Sozialrecht dann zwar grundsätzlich nur als Wahlfach. Das Sozialrecht gewinnt damit aber an den Universitäten gleichwohl einen besser gesicherten Platz als früher. Auch neue Stellen werden für die sozialrechtliche Lehre und Forschung geschaffen – bis in die Gegenwart hinein. Natürlich ist das nicht allein der Erfolg des Sozialrechtsverbandes. Aber ohne ihn wäre manches wohl nicht gekommen. Jedenfalls weitet und festigt sich im Laufe der Zeit die Zunft der Hochschullehrer des Sozialrechts. Die »Professorengespräche« verwandeln sich in »Sozialrechtslehrtagungen«. Daneben nimmt der Sozialrechtsverband immer neue Aktivitäten auf: Pressegespräche, Kontaktseminare, Seminare für wissenschaftliche Assistenten, für Referendare usw. Und alles das wird von Georg Wannagat inspiriert, motiviert, vorangetrieben, realisiert.

Kehren wir zunächst aber zurück in die 60er Jahre. 1969 wird Professor Wannagat Präsident des Bundessozialgerichts. Und damit entsteht jene optimale Konstellation von Amt und Person, die seinen Fähigkeiten die größten Wirkungen gibt. Daß er Präsident des Bundessozialgerichts wird, bedeutet für Georg Wannagat zunächst einmal, Richter zu sein. Er übernimmt den Vorsitz eines Senats und des Großen Senats. Und er wird damit zum Miturheber

2 Für die Zeit bis 1984 s. Marion Friedrich-Marczyk, 25 Bände Schriftenreihe des Deutschen Sozialrechtsverbandes 1966–1983, in: Sozialrecht und Tarifrecht, Schriftenreihe des Deutschen Sozialrechtsverbandes Bd. XXV, 1984, S. 170–216. Für die Zeit danach siehe Hans F. Zacher und Kurt Friede, demnächst in Bd. XXXIV der Schriftenreihe des Deutschen Sozialrechtsverbandes.

einer Reihe bedeutsamer Entscheidungen. Zugleich wird Georg Wannagat kraft Amtes Mitglied des Gemeinsamen Senats der Obersten Gerichtshöfe des Bundes, der 1968 geschaffen worden war. Mit der Zeit fällt ihm auch der Vorsitz in diesem Gemeinsamen Senat zu.

Aber der Präsident Wannagat ist nicht auf das Richten beschränkt, darf und will sich nicht darauf beschränken. 1954 war das Gericht ins Leben getreten. Seinem ersten Präsidenten, Joseph Schneider, war die Aufgabe gestellt, das Bundessozialgericht – und auf gewisse Weise die Sozialgerichtsbarkeit überhaupt – funktionierende Wirklichkeit werden zu lassen³. Als Georg Wannagat 15 Jahre nach diesen Anfängen ins Amt kommt, war dies geleistet. Die Sozialgerichtsbarkeit war selbstverständlich geworden. Das Bundessozialgericht hatte seinen Platz im Kreise der obersten Gerichtshöfe des Bundes. Gerade das aber ist für Georg Wannagat eine Herausforderung, nicht stillzustehen, das Gewordene nicht einfach zu lassen. Er sieht in dem Erreichten die Grundlage, das Gericht in einen umfassenden Austausch von Informationen und Meinungen zu bringen. Er weiß, daß das gerichtliche Verfahren, die richterliche Entscheidung und das Schrifttum viel zu begrenzte Medien für das sind, was die Richter eines Obersten Gerichts zu nehmen und zu geben, zu lernen und zu lehren haben. Und er weiß, daß dies gerade für das Oberste Gericht der Sozialgerichtsbarkeit gelten muß, dessen Wirken auf ganz besondere Weise eingespannt ist zwischen Technizität und Spezialisierung auf der einen Seite und einer tiefgreifenden Bedeutung für die Befindlichkeit des Rechtsbetroffenen, der Gesellschaft, des Gemeinwesens und seiner Rechtsordnung auf der anderen Seite. So scheint es ihm wichtig, dem Denken des Gerichts eine Atmosphäre der Diskussion über die gesellschaftlichen, politischen und rechtlichen Bedingungen und Wirkungen seiner Entscheidungen zu vermitteln, die weit über das hinausgeht, was im konkreten Rechtsstreit vorgetragen und erörtert werden kann. Ebenso scheint es ihm wichtig, den Richtern des Gerichts Möglichkeiten der Aussage zu geben, die jenseits der mündlichen Verhandlung, der Entscheidungsgründe und der Literatur liegen. Dieser Anspruch hat viele Partner: die Betroffenen und deren Verbände, die Sozialverwaltung, die unteren Instanzen, das Verfassungsgericht, die Politik und immer wieder die Wissenschaft. Georg Wannagat ist erfinderisch, den Gesprächen immer wieder eine neue und angemessene Plattform zu geben. Die größte Publizität und Anhänglichkeit erlangten die Kasseler Richterwochen. Aber sie sind gleichwohl nur ein Beispiel für ein ganzes Systema teils regelmäßiger, teils sporadischer Begegnungen.

Georg Wannagat bejaht auch, daß das Gericht neue rechtspolitische Führungsaufgaben übernehmen kann, die neben der eigentlichen Aufgabe der Rechtsprechung liegen. Das wichtigste Beispiel liegt darin, daß er den Einsatz der elektronischen Medien zur juristischen Information fördert.

3 Siehe dazu »Sozialrechtsprechung. Verantwortung für den sozialen Rechtsstaat«, Festschrift zum 25jährigen Bestehen des Bundessozialgerichts, 1979; »Entwicklung des Sozialrechts. Aufgabe der Rechtsprechung«, Festgabe aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der sozialgerichtlichen Rechtsprechung, 1984.

Neben allem geht das literarische Schaffen weiter, 1966 wird es erstmals um einen neuen Akzent bereichert: die Herausgeberschaft. Georg Wannagat tritt in die Schriftleitung der »Sozialgerichtsbarkeit« ein. Weitere editorische Aufgaben sollten reichlich folgen.

Gegen Ende dieses zweiten Jahrzehnts seiner sozialrechtlichen Bahn, 1971, wird Georg Wannagat zum Schlichter in großen Tarifkonflikten berufen. Er ist nun weit über sein Amt hinaus zu einer Persönlichkeit des Vertrauens der Sozialpartner und des Gemeinwesens geworden. 1971 wird er auch Vorsitzender des Arbeitskreises Gesamthochschule Kassel. Und 1972, genau am Ende des zweiten Jahrzehnts seines sozialrechtlichen Wirkens, beginnen auch seine Initiativen für ein Max-Planck-Institut für Sozialrecht. Als das Institut errichtet wird, wird Georg Wannagat Vorsitzender seines Fachbeirates und seines Kuratoriums und also sein wichtigster Mentor. Seine wissenschaftspolitischen wie wissenschaftlichen Aktivitäten bewegen sich so in einen neuen Rahmen hinein.

Die Zeit danach fügt weiteres hinzu – so etwa, daß er verstärkt der Sozialpolitik seinen sachverständigen Rat widmet: als Mitglied des Sozialbeirates und zuletzt als Vorsitzender einer Beratergruppe, die 1983 ein umfangreiches Gutachten zur Neuordnung der Krankenhausfinanzierung erstattet hat. Aber Georg Wannagat bleibt auch auf allen anderen Feldern fruchtbar, auf die er sich begeben hat: der Rechtsprechung, der Wissenschaft; als Richter und als Autor; als einzelner und als Organisator; als einer, der selbst leistet, und als einer, der andere anregt und anhält zu leisten. Nirgends läßt er nach. Seine Autorität wächst von Jahr zu Jahr. Immer mehr gewinnt er Einfluß und Vertrauen. Er verfolgt keine Parteipolitik und kein Gruppeninteresse. Er verfolgt die Sache – die Sache des Sozialrechts, der Gerichtsbarkeit, der Wissenschaft vom Sozialrecht, des Rechts und des Staates. Und er verfolgt sie um der Menschen willen, für die das alles da sein soll. Er verfolgt diese Sache beharrlich, leise und doch unüberhörbar, unwiderstehlich. Er verfolgt sie in vertraulichen Gesprächen und in der Öffentlichkeit; denn die Sorge, daß das Sozialrecht von der Öffentlichkeit verstanden wird und verstanden werden kann, zählt zu seinen wichtigsten Anliegen. Die Öffentlichkeit – das sind ja die Menschen, um die es geht. Er wirbt im Gespräch mit dem Bundespräsidenten, der Bundesregierung, den Landesregierungen, den Ministerien, den Parteien, den Gewerkschaften, den Arbeitgeberverbänden, den Organisationen der Kriegsgopfer und der Behinderten, den Ärzten, aber auch den Kirchen und den Wohlfahrtsverbänden. Er wirbt im Gespräch mit den Richterkollegen aller Ebenen und aller Sparten – vor allem freilich immer der Sozialgerichtsbarkeit –, mit der Sozialverwaltung, aber gerade auch mit den Anwälten. Die meisten von ihnen haben zum Sozialrecht immer noch ein eher schlechtes Verhältnis. Und er steht im unablässigen Austausch mit der Wissenschaft. Immer ist er bereit zu lernen, zu verstehen, Neues zu erfahren. Aber immer strahlt er auch aus, gibt er Anstöße, drängt er.

Gerade mit den Wissenschaftlern verbindet ihn ein einzigartiges Verhältnis. Wenn er die Tagungen des Sozialrechtsverbandes, wenn er die Richter-

wochen vorbereitet und ausrichtet, wenn er in der Max-Planck-Gesellschaft mitarbeitet: überall und ausnahmslos findet er Respekt – als ein Praktiker, der auf herausragende Weise selbst erfahren ist in der Wissenschaft und offen für die Wissenschaft anderer; als ein Wissenschaftler, der zudem die Last, aber auch die Möglichkeiten seines hohen Amtes hat; als ein ehrlicher, diskreter, hilfsbereiter, verlässlicher, liebenswürdiger Mensch. Ich weiß niemanden, der im Blick so vieler Wissenschaftler stand und steht und zugleich von all diesen Wissenschaftlern so einmütig geschätzt wird wie Georg Wannagat. Ich sage das für die Wissenschaftler, weil ich meine, über sie am besten Bescheid zu wissen. Aber ich bin sicher, daß es sich nirgends, wo Georg Wannagat wirkt, anders verhält.

Dabei ist die Ausstrahlung Georg Wannagats auch eine internationale. Von den ersten Anfängen seiner sozialrechtlichen Arbeit an hat Georg Wannagat gewußt, daß in einer international gewordenen Welt auch den Fragen des internationalen Sozialrechts die größte Bedeutung zukommt. Er hat als Autor darüber geschrieben. Er hat als Ministerialbeamter dafür gewirkt. Er hat als Richter über solche Fragen entschieden. Er hat das Bundessozialgericht in Kontakt gebracht mit dem Europäischen Gerichtshof, mit den Europäischen Gemeinschaften, mit der Internationalen Arbeitsorganisation und vielen anderen internationalen Institutionen. Und er hat gerade auch die Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen und Arbeiten immer wieder darauf angelegt, daß das Ausland einbezogen wird. Aber vor allem: wer im Ausland sich über deutsches Sozialrecht informieren will, stößt immer wieder auf den Autor Wannagat, greift zu Wannagats Lehrbuch. So ist der Name Wannagat heute auch ein Markenzeichen des deutschen Sozialrechts im Ausland.

1984, als Georg Wannagat 68 wurde und als Präsident des Bundessozialgerichts in den Ruhestand trat, mußte die Verbindung von Amt und Person, die diese ungewöhnliche Wirksamkeit ermöglicht hatte, zerbrechen. Das viele Andere aber führte Georg Wannagat fort. Zu manchem gewann er nunmehr neue Zeit und Kraft. Im Laufe der Zeit aber legte er mit einer Entschlossenheit, die seiner Lebensweisheit das beste Zeugnis ausstellt, planvoll Amt um Amt nieder. 1988 gab er den Vorsitz des Deutschen Sozialrechtsverbandes auf – dessen Ehrenvorsitzender er seitdem ist. 1990 trat er als Vorsitzender des Fachbeirats und des Kuratoriums des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Sozialrecht zurück – freilich auch hier, um in den Ehrenvorsitz des Kuratoriums überzuwechseln. Im gleichen Jahr legte er ein weiteres großes Werkstück aus der Hand: »Kassel als Stadt der Juristen und der Gerichte in ihrer 1000jährigen Geschichte«⁴. Als Herausgeber hatte er mit der ihm eigenen Verbindlichkeit und Energie die 22 Autoren dieses Werks koordiniert. Doch braucht soviel Abschied nicht bange zu machen. Immer wieder zeigt sich, wie dynamisch Georg Wannagat in die Zukunft schreitet. Der Max-Planck-Gesellschaft hat er vorgeschlagen, nach dem Max-Planck-Institut für

4 Georg Wannagat (Hg.), Kassel als Stadt der Juristen (Juristinnen) und der Gerichte in ihrer 1000jährigen Geschichte, 1990.

Sozialrecht nun ein Max-Planck-Institut für Umweltrecht zu errichten. Nachdem er dem Sozialjuristen so sehr den Weg gebahnt hat, schlägt er den Technologiejuristen vor⁵.

Möge Georg Wannagat noch viel Zeit und viel Glück beschieden sein – im Dienst des Rechts und der sozialen Gerechtigkeit, im Dienst der Menschen, der Gesellschaft und des Gemeinwesens, zur Freude seiner Weggefährten, seiner Freunde und seiner Familie und ganz vor allem für ihn selbst.

⁵ Georg Wannagat, *Der Technologiejurist – Ein Erfordernis unserer Zeit*, *Technologie & Management*, 1991, S. 9–10.